

Entwicklungsrichtung folgert Buß die Hinwendung des Staates zu Wirtschaft und Gesellschaft, das Steuerungsrecht – und die Interventionspflicht bei ungleichgewichtiger Entwicklung. Die Gleichgewichtigkeit des organisch verstandenen Wirtschaftskosmos war das Zentralanliegen des Politikers und Wissenschaftlers Buß. Doch gerade dieser Ruf nach dem Staat, der die gesamtwirtschaftliche und gesamtgesellschaftliche Entfaltung mitbestimmen sollte, war unzeitgemäß, verfrüht und konnte deshalb nur auf Unverständnis stoßen. Erst 10 Jahre später zu einer Zeit, als sich Buß schon aus der unmittelbaren Landespolitik zurückgezogen hatte, gelangte diese Frage ins Zentrum der politischen Diskussion, dann nämlich, als Ende 1847 die drei größten Fabriken des Landes, die Spinnerei und Weberei in Ettlingen, die Maschinenbauanstalt Kessler in Karlsruhe und die Zuckerfabrik Waghäusel in eine Finanzkrise gerieten, in Konkurs zu fallen drohten und damit 3500 Arbeitsplätze auf dem Spiel standen. Jetzt wurde erstmals der Ruf nach Staatshilfe laut, überlaut, und der Landtag debattierte grundsätzlich und gelangte nach heißer Redeschlacht zu der Ansicht, daß ausnahmsweise aus sozialpolitischen Überlegungen eine Staatshilfe angebracht sei. Freilich schlug den überwiegend liberalen Abgeordneten das Gewissen nicht eben leise.<sup>14</sup>

Buß hat nach diesem Paukenschlag des Jahres 1837, als seine Fabrikrede auch ein breites publizistisches Echo gefunden hatte, sich in den folgenden Jahren eher noch stärker konservativ entwickelt. Er proklamierte das Ziel der totalen Sozialreform in einer in neuen freien Zünften und Korporationen organisierten Gesellschaft, in der auch zur Behebung bzw. Milderung der Armut die freie christliche Caritas sich entfalten könne. So hat er 1848 in Verbindung mit der 1. großen Katholikenversammlung in Mainz, der er als Präsident vorstand, die Einführung von Vinzenzvereinen befürwortet „zur Hebung der herrschenden sozialen Mißverhältnisse und Übelstände“. Und Buß hat in diesem Zusammenhang sein gesellschaftspolitisches Ideal umrissen: große Körperschaften in freier selbständiger Gliederung, „gleich den alten Innungen, nicht mit dem Zwange, aber mit der Ehrenhaftigkeit derselben; die Gesellen müssen wieder am Tisch ihres Meisters essen, auf daß nicht, von ihm zurückgestoßen, sich in ihnen eine Herde von Proletariern erziehe.“<sup>15</sup>

Halten wir hier inne, denn unserem Vorhaben entsprechend kann der spätere Buß, der kämpferische Publizist und der streitbare katholische Politiker nicht mehr zum Objekt unserer Betrachtung gemacht werden. Diese Züge des historischen Bildes sind bedeutsam, gehören wesentlich

<sup>14</sup> Vgl. zum Gesamtzusammenhang Erich Angermann, Karl Mathy als Sozial- und Wirtschaftspolitiker (1842–1848), in: ZGO 103, 1955, 499 ff.

<sup>15</sup> Vgl. Hugo Ott, wie Anmerkung 12.